

Marktüberblick Nr. 5/2025



25.04.2025



Minuten Lesezeit

Obst & Gemüse

Erste Salate und Radieschen aus Deutschland

Wir haben die ersten **deutschen Salate (regional) und Radieschen** gelistet. Die spanische Gemüsesaison ist beendet. Jetzt sind die Niederlande und Belgien am Start. Hier wird die Produktpalette wöchentlich erweitert.

Schlechtes Wetter sorgt für Einbruch bei Erntemengen

Mittelamerika produziert aufgrund anhaltender Kälte und Regen zu wenig **Melonen**. Die Prognosen sehen keine Besserung voraus. Der Mengeneinbruch liegt bei ca. 50%. Aber nicht nur Mittelamerika ist von schlechtem Wetter betroffen. Der sogenannte Humboldtstrom-Effekt beeinflusst das Wetter weltweit. Er tritt alle 7 Jahre auf und führt in der eigentlichen Trockenzeit zu massivem Regen und Kälte. **Nordeuropa und Nordamerika** sind hier die Ausnahmen. Auch der Engpass bei **Ananas** ist weiterhin ein massives Problem am Markt. Die ersten Discounter haben die Ware aus dem Programm genommen.

Produkt

Preistendenz

Salat



Radieschen



Melonen



Ananas



Preissteigerung



Preis tendenziell sinkend



Preis tendenziell steigend



Preis stabil



Preissenkung

Konserven

Hohe Nachfrage und Preise bei Kirschen

Da aus der alten Ernte keine Überhänge in **Osteuropa** und speziell **Ungarn** verfügbar sind, muss man mit einer hohen Nachfrage und einem dementsprechend höheren Preis rechnen. Genauere Ernteaussichten sollen nach der Blüte Ende April/Anfang Mai bekannt gegeben werden. Die ersten Angebote folgen voraussichtlich nach dem letzten Frost (Anfang Mai). Später Frost hatte letztes Jahr die Ernte quantitativ dezimiert, Starkregen während der Erntephase die Qualität der Kirschen stark in Mitleidenschaft gezogen. Wir waren und sind mit guter Ware versorgt: Sowohl in der Konserve mit unserem langjährigen Partner Steinhaus als auch im TK-

Bereich. In einer Krisensituation auf starke Partnerschaften zu setzen sowie der frühe Abschluss in 2024 haben sich bewährt.

Produkt

Preistendenz

Kirschen



Preissteigerung



Preis tendenziell sinkend



Preis tendenziell steigend



Preis stabil



Preissenkung

Tiefkühlprodukte

Anbauflächen von Tomaten in Spanien und Süditalien reduziert

Bald startet das diesjährige Tomatenjahr. In **Norditalien** kommen die ersten Pflanzen beispielsweise ca. Mitte April in den Boden. Die Anbauer vor Ort hoffen, dass es danach nicht wieder zu vergleichbar starken Regenfällen wie im Jahr 2024 kommt, als viele junge Tomatenpflanzen förmlich „ertrunken“ sind und neu gepflanzt werden mussten. Die Anbaufläche wird hier außerdem leicht steigen und der Rohwarenpreis wurde bereits auf 145 Euro je Tonne festgelegt.

Anders in **Süditalien**. Dort laufen die Preisverhandlungen nach wie vor. Im Gespräch sind 160 Euro je Tonne Rohware. Für die länglichen Tomatensorten (Roma) sogar um die 170 Euro. Fest steht hier aber bereits seit Mitte Februar, dass die Anbaufläche 2025 in Apulien wegen Wassermangels um ca. 25 % reduziert wird. Auch in **Spanien** ist von einer geringeren Anbaufläche die Rede, die Infos sind aber

noch nicht gesichert – eine Reduzierung von 15 bis 20 % könnte realistisch sein.

Produkt

Preistendenz

Tomaten



Preissteigerung



Preis tendenziell sinkend



Preis tendenziell steigend



Preis stabil



Preissenkung

Fleisch

Preisauflschläge für Schweinefleisch

Der Auszahlungspreis frei Schlachtstätte AMI steht seit KW 17 nun auf 2,00€ / kg mit steigender Tendenz. Für den Mai muss mit weiteren Preisauflschlägen gerechnet werden, zumal die Nachfrage nach Teilstücken, insbesondere für Grillartikel und für die Bratwurstverarbeitung steigt. Der Preisauftrieb von April wird sich im Mai deutlich fortsetzen.

Deutlich steigende Preise für Schlachtrinder

Der Peak der Preissteigerung bei Rindfleisch aus der **EU** ist noch immer nicht erreicht. Nochmals deutlich steigende Preise für Schlachtrinder in den letzten April-Wochen lassen für Mai ebenfalls nur eine Richtung erkennen. Die anstehenden Preissteigerungen konzentrieren sich vor allem auf Steakartikel, Hackfleisch und Hackfleischprodukte. Wir sehen völlig ungekannte hohe Preisniveaus und aktuell

keinerlei Tendenz in die andere Richtung.

Der Preis für **südamerikanisches** Rindfleisch ist im Ursprung weiter steigend, insbesondere in **Argentinien**. Der fallende USD-Kurs bringt aktuell nur wenig Entspannung. Auch für den Mai sehen wir für neue Schiffsankünfte und Kontraktabschlüsse weiterhin steigende Preise und ein tendenziell festes hohes Preisniveau.

Preise für Kalbfleisch nach Ostern stabil

Das Preisniveau bei Kalbfleisch hat mit dem Ostergeschäft seinen Peak erreicht. Es gibt noch einzelne Korrekturen bei Steakartikeln (Rücken, Filet, Steakhüfte). Für die nächsten drei Monate erwarten wir ein stabil hohes Preisniveau.

Kontinuierliche Preissteigerungen bei Lammfleisch

Die Preise für NZ Lammfleisch steigen auch nach dem Ostergeschäft weiter kontinuierlich an. Gründe hierfür sind die geringe Verfügbarkeit der Ware, weiter rückläufige Schlachtzahlen und eine gute Nachfrage am Weltmarkt.

Wurstwaren: Geflügel und Bacon

Die Situation auf dem Geflügelmarkt verschärft sich erneut – Hauptursache ist die sich zuspitzende Geflügelpest, insbesondere in osteuropäischen Regionen. Allein in den letzten Tagen mussten in Polen und Ungarn mehrere Millionen Tiere gekeult werden. Das dadurch stark reduzierte Angebot trifft auf eine massiv steigende Nachfrage – insbesondere durch die saisonale Umstellung auf Sommer- und Grillsortimente. Die aktuell dramatisch eskalierende Lage könnte diese Dynamik jedoch nachhaltig verändern. Um die Lieferfähigkeit in den kommenden Wochen sicherzustellen, sehen wir uns gezwungen, deutliche Preiszuschläge zu akzeptieren

und die verfügbaren Rohwaren priorisiert zuzuteilen.

Auch beim Rohstoff für Bacon zeichnen sich signifikante Preissteigerungen ab. Für Mai wird ein Anstieg von **0,30 € bis 0,50 € pro Kilogramm** erwartet.

Produkt	Preistendenz
---------	--------------

Schweinefleisch	↑
-----------------	---



Rindfleisch	↑
-------------	---



Kalbfleisch	→
-------------	---



Lammfleisch	↑
-------------	---



Geflügelwurstwaren	↑
--------------------	---



Bacon	↑
-------	---



↑ Preissteigerung ↘ Preis tendenziell sinkend ↗ Preis tendenziell steigend → Preis stabil ↓ Preissenkung

Molkereiprodukte

Die Milchkurve zeigt saisonal nach oben

Die Rohware fließt verstärkt in die Molkereien, bleibt jedoch weiterhin mengenmäßig unter dem Niveau des Vorjahres. Der Milchpreis setzt seinen stetigen Anstieg seit Beginn des Jahres 2024 fort. Im Bereich Rahm steigen die Preise am Spotmarkt deutlich an. Bei Butter zeigte sich trotz der Osternachfrage keine Entspannung – im Gegenteil: Eigentlich wäre noch vor Ostern mit einem weiteren Preisanstieg zu rechnen gewesen. Wir erwarten, dass sich diese Tendenz im Mai niederschlägt.

Entspannung bei Eiern nach der Preisspitze erwartet

Am Eiermarkt kam es vor Ostern zu starken Preisanstiegen. Auch im April wurden nochmals Preiserhöhungen durchgesetzt. Inzwischen deuten sich jedoch erste Entspannungen an: Für die kommenden Wochen sind Preissenkungen angekündigt.

Produkt

Preistendenz

Milch



Eier



Preissteigerung



Preis tendenziell sinkend



Preis tendenziell steigend



Preis stabil



Preissenkung